

# Ein Leben lang

SasuNaru

Von Uchi

## Kapitel 44: About getting a soccer star

Aaah, ich fühl mich schlecht und ich hab's verdient!

SORRY, dass ich mich auch erst jetzt melde, aber das Vorabi hat mich so geschlaucht und mir sprichwörtlich die Zeit unter den Füßen weggerissen, dass ich praktisch die letzten drei Wochen nur am Lernen beschäftigt war und mich echt nicht aufraffen konnte, auch noch das Kapitel zum Hochladen fertig zu machen. Danke mondscheinlicher, die mir gestern in den Arsch getreten ist, hab ich mir jetzt aber doch die Zeit genommen, das neue Kapitel noch einmal beta zu lesen, bevor ich es hochladen konnte.

Na ja ob es immer noch ohne Fehler ist, weiß ich nicht xD" Es wird heute nämlich Englisch gelernt und ich bin in Englisch so eine Niete! Wenn also ein Fehler drin sein sollte (der jetzt nicht beabsichtigt war), wäre es nett, dass ihr mir helft, das Kapitel doch noch fehlerfrei zu kriegen xD"

Desweiteren danke ich allen Kommischreibern aus dem letzten Jahr noch einmal herzlich für ihre Meinungen und natürlich allen Lesern, die sich die Zeit nehmen, mein verhunztes Werk zu lesen \*schwitz\*

Gleichzeitig muss ich euch leider sagen, dass hiermit auch der Vorrat an Kapiteln zur Neige gegangen ist und ich die FF leider erst mal für wenigstens die nächsten 4, 5 Monate auf Eis legen muss. Zum Einen liegt das an dem markanten Zeitmangel, den ich durch mein Abi habe, und dem ich viel Freizeit opfern muss. Desweiteren habe ich auch schon seit schon fast anderthalb Jahren arge Schreibprobleme an dieser FF. Es liegt nicht am Inhalt an sich (auch wenn ich inzwischen gar nicht mehr so der Narutofan bin, aber das tut bei meiner FF ja kaum zur Sache). Es ist vielmehr, dass mir die komplette Motivation flöten gegangen ist und ich nicht schreiben will, wenn es nicht von Herzen kommt, da es sonst einfach eintönig und schlecht wird und ich das meiner FF nicht wünsche.

Ich hoffe, das ändert sich mit Abflauen des Stress' und ich werde mich bemühen, bald wieder ein neues Kapitel hochzuladen, aber ich will mir keinen Zeitdruck geben, da ich genug Stress in meinem Leben habe und FF's zu schreiben für mich eine Flucht in meine Träume darstellt.

So aber nun genug der Rede, ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen dieses Kapitels

und hoffe, dass ihr es mir nicht zu übel nehmt, dass ich eine Auszeit brauche! Wer mich mal treffen möchte, ich werde auf der Ani Para im Februar und am Sonntag der LBM da sein und sicherlich jedem seine Fragen gerne beantworten^^

Wie auch immer, viel Spaß beim Lesen!

\*knuddel alle Leser\*

Ig eure Uchi

---

„BAKA! Aufstehen, wir haben nicht den ganzen Tag Zeit! Der frühe Vogel fängt den Wurm, also hopp´ hopp und AUFSTEHEN!!!“, schrie jemand direkt in mein Ohr und sofort stand ich senkrecht im Bett. Der Schwarzhaarige lächelte hämisch, ehe er sich wieder umdrehte und aus meinem Zimmer ging. Ich nahm dies allerdings nur nebenbei wahr, raste mein Herz und mein Atem viel zu schnell, so dass nichts Anderes als mein panisches Erwachen in mir Einzug hielt. Nach einigen Momenten, hatte ich mich soweit beruhigt, dass ich meinen Kopf zur Uhr bewegen konnte. Es war 7:32 Samstag früh und Sasuke veranstaltete schon einen Aufstand, als ob gleich die Welt unterginge! Nach nur sechs Stunden Schlaf wär ich am liebsten noch für ein, zwei Stunden im Bett geblieben. Sasukes und meine Aufgabe wurde mir allerdings wieder bewusst und so MUSSTE ich aufstehen oder Sasuke würde mich gleich noch heftiger wecken kommen als jetzt schon, da war ich mir sicher.

Mit müden Knochen trat ich aus meinem Zimmer heraus und tapste in Richtung Bad, um mir ein wenig Wasser ins Gesicht zu spritzen. Dabei hatte ich wie gewöhnlich geschlossene Augen – da ich das Haus in und auswendig kannte, konnte ich das Bad selbst im Halbschlaf finden. Als ich mich vor den Spiegel gestellt hatte, gähnte ich erst einmal ausgiebig und strich mir durchs Haar, ehe ich den Wasserhahn anstellte und mir ein wenig Wasser ins Gesicht spritzte. Weiterhin ohne hinzusehen, griff ich nach einem Handtuch und trocknete gemütlich mein Gesicht ab. Als ich dieses allerdings wieder von meinem Gesicht entfernte, schrie ich überrascht auf, als ich plötzlich meinen ganzen Spiegel mit unzähligen Notizzetteln beklebt sah. Ohne sie zu lesen und verwundert über diese Sache, aber im Grunde immer noch zu müde, als dass mich das jetzt wirklich aus der Fassung bringen konnte, ging ich langsam ins Erdgeschoss herunter, aus dem ich schon von einem angenehmen Duft angelockt wurde. Als ich die Küche betrat, erschrak ich zum zweiten Mal an diesem Morgen, fand ich dort einen gedeckten Tisch mit Brötchen und gekochtem Tee vor, an dem Sasuke eins der Brötchen abbiss und in einer Morgenzeitung las.

Erneut kratzte ich mich am Kopf, ehe ich mich neben den Schwarzhaarigen setzte und dadurch sofort dessen Aufmerksamkeit gewann.

„Guten Morgen, ich hoffe, du hast gut geschlafen?“, fragte er mich leise, während er sich seine Teetasse nahm und an dieser nippte. Verschlafen sah ich den schon so munteren Schwarzhaarigen an, konnte und wollte aber nicht darüber nachdenken, wieso er schon am frühen Morgen so powergeladen auf der Matte stand.

„War ganz gut, nur etwas kurz...“, nuschelte ich immer noch halbschlafend vor mich hin, ehe ich, ohne weiter darüber nachzudenken, nach einem Brötchen griff. Es folgte keine Antwort darauf, doch war ich ehrlich gesagt auch froh darüber, da ich noch halb schlief.

„Ich weiß ja nicht, ob du es schon gesehen hast, aber heute werden wir Englisch üben und uns dabei auf Vokabeln und allgemeinen Satzbau konzentrieren.“, entgegnete Sasuke dann doch noch nach einer kurzen Stille zwischen uns und schlug auf die nächste Zeitungsseite um.

Ich blickte sofort auf, ehe ich den letzten Bissen des Brötchens in meinen Mund schob. Auch wenn es von außen vielleicht nicht bemerkbar war, so war ich innerlich ein wenig nervös, da besonders Englisch eins meiner großen Schwächen war – wie alle Sprachen eigentlich. Und auch um Sasukes Äußerung nicht kommentieren zu müssen, kaute ich automatisch langsamer und blickte mich in der Küche um. Mein Blick jedoch wurde schnell von einigen weißen Karteikarten auf allen Schränken in der Küche fixiert, welche ich von meinem Platz aus gründlich musterte. Lesen konnte ich sie aus der Entfernung natürlich nicht, besonders da sie nur mit einer äußerst zarten Schrift beschrieben worden waren. Schließlich konnte ich meinen Blick nach einigen Sekunden doch noch von meiner Küche wenden und blickte in mein Wohnzimmer, welches jedoch ähnliche Karteikarten vorwies. Meine Neugier gewann schließlich doch die Oberhand und so schluckte ich das Brötchen nun endgültig runter und wendete mich erneut an meinen schwarzhaarigen Freund.

„Du sag mal Sasuke... wofür sind diese vielen Karteikarten überall? Sollen die mir beim Vokabeln-Lernen helfen?“, fragte ich ruhig und beobachtete, wie Sasuke ohne weitere Worte seine Zeitung sorgfältig zusammenfaltete, ehe er erneut an seiner Tasse nippte. Erst nach knapp einer Minute blickte mir der Schwarzhaarige in die Augen und ein Kribbeln breitete sich bei seinem Anblick in meinem Körper aus. Sasuke schien ausgeschlafen und fit, vielleicht nicht zu hundertprozentig motiviert, aber das konnte man bei ihm ja nie so richtig feststellen – nicht einmal ich.

„Ja, ich habe alle Vokabeln, die du bei dem Test nicht wusstest, und noch einige Andere auf Karteikarten geschrieben, damit wir sie gleich durchgehen können und du sie jederzeit vor Augen hast. Das hilft beim Lernen.“, erwiderte der Schwarzhaarige ruhig und ich nickte leicht. »Karteikarten... eine seltsame Methode, um etwas zu lernen... aber Sasuke wird schon Recht behalten, mal sehen, wie es wird...«, dachte ich mir, während ich mein Geschirr wegräumte. Da auch Sasuke mit dem Frühstück fertig war, räumten wir zusammen den Frühstücksraum auf und spülten ab, ehe ich schnell nach oben lief, um mich anzuziehen.

\*\*\*

Ich vergrub meine Hände in meinen Taschen und schlenderte nach oben, nachdem ich das restliche Geschirr an seinen angestammten Platz gestellt hatte. Am Treppenansatz angekommen gähnte ich kurz und musste leider feststellen, wie müde ich eigentlich selbst noch war. Hätten wir mehr als 4 Tage Zeit gehabt und ich nicht diese Wette mit Kiba am Laufen, dann hätte ich gestern Abend nach der „Altjapanischnachhilfe“ nicht auch noch um die 100 Karteikärtchen beschreiben müssen und wäre noch vor 2 Uhr morgens ins Bett gekommen beziehungsweise hätte ich wenigstens ausschlafen können. Doch half alles nichts und so mussten wir beide die Nachhilfe noch die restlichen Tage voll durchziehen und Schlafen konnte man schließlich auch wann Anders. Oben angekommen schlenderte ich langsam in Richtung Narutos Zimmer. Ich war mir ziemlich sicher, dass Eile in dem Fall nicht geboten war, da Naruto in seinem halbschlafen Zustand zwar schon aufnahmefähig

war, jede Bewegung aber sicherlich noch schwerfällig war und das Anziehen dementsprechend lange dauern würde. An seiner Tür angekommen klopfte ich kurz, ehe ich die Tür einfach aufmachte und kurz stockte, als ich einen nun völlig wachen Naruto im Schneidersitz auf seinem Bett sah, welcher eine der Karteikarten an eine der Wände begutachtete, die er sich wohl irgendwo abgerissen haben musste. Ohne zu zögern, kam ich näher, setzte mich neben ihn und entriss ihm die Karte.

„Also fangen wir an.“, sprach ich sofort los, wollte einfach zügig vorankommen, „In der Mitte jeder Karte findest du einmal einen englischen Begriff in fetten Buchstaben. Darunter befinden sich dann in kleinerer Schrift die Übersetzung und darunter noch wichtige grammatikalische Besonderheiten. Verstanden?“ Sofort blickte ich zum Blondschoopf, welcher wieder leicht nickte, stand mit einem „Gut, dann sag mir mal einen Satz, indem das Wort vorkommt!“ auf und stellte mich circa anderthalb Meter von ihm entfernt, damit er die Übersetzung und grammatikalische Besonderheiten nicht mehr erkennen konnte. Es war die Karteikarte über „success“. Mit teils neugierigem, teils fragendem Blick sah ich Naruto an, welcher anfang zu grübeln.

„Also...“, begann Naruto dann nach einer Minute Stille, „das Wort heißt schon einmal ‚Erfolg‘.“ Ich nickte leicht. „Und weiter?“

Verlegen kratzte sich Naruto an der Wange und lächelte breit.

„Nicht böse sein, okay?! *I... want to have success in my life..*“ Sofort verstummte der Blondschoopf wieder und blickte weg, doch ich lächelte ein wenig.

„*So... do you want to be successful in your life? What kind of success do you want? Give me some examples!*“, antwortete ich daraufhin und sofort sah ich, wie sich Panik auf Narutos Gesicht bildete, da er scheinbar nicht verstanden hatte.

»Na das wird noch witzig werden!«, dachte ich bei mir und seufzte leise. Ich wartete dennoch kurz, um Naruto nicht unnötig zu stressen, gab es aber letztenlich auf und fuhr fort: „Was für Arten von Erfolg möchtest du in deinem Leben erreichen? Das habe ich nur gefragt.“ Ich sah, wie sich Narutos Blick sofort wieder aufklarte und er nickte schnell.

„Ah, okay!“ Naruto überlegte erneut, ehe er dann aufstand und zu mir kam.

„*I want to be a person, everybody is liking!*“, rief er fröhlich. Ich jedoch schüttelte den Kopf.

„...*a person, everybody likes bitte!*“, machte ich ihn auf seinen Fehler aufmerksam und der Blonde nickte kräftig.

„Genau! Also... *a person, everybody likes.*“, sagte er schließlich und überlegte kurz weiter, ehe er fortfuhr, „*I want to have success in my job and I want to find my soulmate like my parents did.*“ Verblüfft hob ich eine Augenbraue und schwieg für einen Moment.

»Er kann es ja doch!! Kann er es einfach nur nicht verstehen?!« Ich blickte auf den Boden und rätselte einige Minuten lang, was es genau sein konnte, dass es so schlecht im Englischtest war, kam jedoch zu keinem richtigen Ergebnis.

\*\*\*

Ich schluckte einmal schwer und betrachtete den Schwarzhaarigen, welcher anscheinend über etwas nachdachte.

»War ich so schlecht??« fragte ich mich gedanklich und Angst über mein völliges Versagen machte sich in meinem Körper breit. Die Minuten zogen an mir vorbei, doch

der Schwarzhaarige sah nicht wieder zu mir hoch und ich wurde immer nervöser.

» Es bringt ja doch nichts, das scheint Sasuke wohl verstanden zu haben... «, dachte ich mir resignierend und seufzte schon kurz darauf laut, ehe ich aufstand und zu meinem Fenster ging.

„Du kannst gehen, wenn du willst, Sasuke. Du brauchst dich nicht für Versager wie mich verantwortlich fühlen...“, sagte ich leise, hörte jedoch sofort, wie der Schwarzhaarige seinen Kopf hochhob und ebenso aufstand. Ich rechnete mit einem Spruch wie „Ja, bei so schwacher Leistung kann selbst ich nichts mehr machen“ oder ähnlichem, doch zu hören bekam ich nur ein „Tze, ich lass dich doch nicht hier hängen!“. Sofort wurde ich an der Schulter gepackt und umgedreht, sodass ich Sasuke nun genau in seine rabenschwarzen Augen blickte.

„Das war alles richtig, also piss´ dich nicht ein und gib auf! Dafür habe ich mir nicht die Mühe gemacht!“, rief er mir leicht wütend entgegen und sofort verstummte ich. Doch schon kurz darauf zierte ein leichtes Lächeln meine Lippen, als mir bewusst wurde, dass mir die schwere Last und die Vorwürfe gegen mich selbst der vergangenen Minuten abfielen.

»Alles war richtig?! Wie geht denn das? «

Ich war verwirrt, doch wenn Sasuke meinte, es wäre alles in Ordnung, dann stimmte das wohl auch.

„Ja, sorry. Ich dachte nur, dass du wegen der vielen Fehler geschwiegen hast, echt jetzt!“, meinte ich dann etwas heiterer und sah den Schwarzhaarigen seine Augen rollen.

„Sei dir bitte bewusst, dass ich dich dann auf deine Fehler hingewiesen hätte. Nein, ... ich habe mich nur gefragt, wieso deine Testergebnisse so schlecht sind, obwohl du grammatikalisch recht sicher zu sein scheinst.“, sagte dieser daraufhin und griff wieder zu meinem Englischtest, der noch auf dem Schreibtisch lag. Immer noch erstaunt blickte ich ebenfalls auf meine Fehler, las sie mir durch und wunderte mich über diese.

»Das sind ja genau solche Sätze, die ich gerade beantwortet habe! Wie konnte ich das jetzt, aber nicht in dem Test?! « Es war ein Geheimnis für mich. Ich blickte zurück zum nachdenklichen Sasuke und ich entspannte mich automatisch. Schon kurz darauf fing ich an zu lachen und gewann so die Aufmerksamkeit des Schwarzhaarigen

„Ich glaube, ich weiß, wieso ich die Fehler gemacht habe!“, rief ich dann zwischen den einzelnen Lachern und Sasuke sah neugierig zu mir.

„Und was?“

„Ich hasse Englisch für gewöhnlich, aber wenn ich mit dir Englisch lerne, ist es nicht so schlimm!“, sagte ich nun breit grinsend und legte meine Hände hinter meinen Kopf. Sasuke hob eine Augenbraue, lies diese jedoch schon kurz darauf wieder fallen.

„Deine Einstellung zu Englisch ist also der Knackpunkt...“, murmelte Sasuke leise und ich nickte zustimmend, konnte es mir anders einfach nicht erklären. Es herrschte wieder kurz Stille zwischen uns, in der Sasuke kurz nachdachte, dann jedoch auch leicht zu Schmunzeln begann und mich dann wieder mit seinem Blick fixierte.

„Okay, dann weiß ich darüber nun Bescheid und wir sollten weiter machen!“, sagte er weiter und drehte mich dann auch schon in Richtung Kleiderschrank, an dem eine weitere Karte klebte. Sofort las ich das Wort, überlegte mir einen Satz dazu und versuchte dabei immer wieder zu Sasuke zu schielen.

*“When I grew up, I will be an adult!”*, sagte ich schnell und sah ein leicht grinsendes

Nicken von Sasuke, der mich daraufhin zu weiteren Karten führte. Das Prozedere lief über weitere zig Karten hinweg, ehe wir schließlich in der Küche landeten. Sasuke stand mit verschränkten Armen erneut vor mir und zeigte mit seinem Zeigefinger auf das Kärtchen neben ihm. Aus genug Entfernung las ich dies und grinste.

» Na „striker“ ist ja leicht, ich spiele schließlich als Mittelstürmer in unserer Fußballmannschaft! «, schoss es mir grinsend durch den Kopf, doch ehe ich meinen Satz vortragen konnte, wurde ich jäh von Sasuke unterbrochen.

„Verbinde das neue Worte mal mit dem dort drüben noch!“, befahl er mir dann und zeigte auf ein Kärtchen, das am Kühlschrank klebte. Zögernd verzog ich mein Gesicht und blickte den Schwarzhaarigen ratlos an.

„Was heißt denn *ecstatic*?“, fragte ich diesen daraufhin und bekam ein müdes „`begeistert` oder `verzückt`“ zurück. Ich nickte schnell und überlegte dann eifrig, als mir plötzlich eine gute Idee kam.

»Wie wär's, wenn ich auch noch ein paar vorangegangene Vokabeln irgendwie einbaue, um Sasuke zu beweisen, dass mir sein Unterricht wirklich geholfen hat? «, schoss es mir durch den Kopf und ich versuchte angestrengt, mir einen guten Satz zusammen zu bauen. Es dauerte dementsprechend einige Minuten und Sasuke wollte schon fast abbrechen, was ich aber mit einer Handbewegung abwinkte und weiter nachdachte.

„ *When I was a child, I dreamed of becoming a soccer star. Honestly, I was childish, but it was my life dream. When I grew up to an adult, I felt ecstatically, because of fulfilling my wishes and getting a famous striker. In the following years I've gotten very successful!*“, sagte ich dann recht selbstsicher und sah, wie sich Sasukes Augen erst weiteten, ehe sein Mund langsam aufging und er mich total baff anblickte. Belustigt fing ich erneut an zu lachen und sofort ließ meine Anspannung nach. Egal, ob der Satz nun gut war oder nicht, der Gesichtsausdruck Sasukes war es mir eindeutig wert gewesen, mich so anzustrengen!

„Ich... ich...ich“, stammelte Sasuke kurz darauf und mein Lachen wurde nur umso schlimmer.

»Boah, Sasuke ist sprachlos! « Die innere Freude darüber, dass ich so etwas geschafft hatte, überrollte mich und ich hielt mir eine Hand angestrengt vor den Bauch, welcher durch das Lachen anfang, zu schmerzen.

\*\*\*

Ich glaubte nicht, was ich da wirklich gerade gehört hatte, und war erst einmal sprachlos. Auch mein Versuch, etwas über das Gesagte zu berichten, war ein Fehlschlag und während ich mich erst einmal von den Sätzen erholte, die wie eine Bombe in mir eingeschlagen hatte, keimte auch Stolz in mir auf Naruto auf, welcher mich ebenfalls dazu brachte, breit zu grinsen und den Kopf verblüfft zu schütteln. Dieser Junge war wirklich einzigartig!!

Nach einigen Minuten verstummte Narutos Lachen langsam und er grinste mich noch frech an, erwartete wohl nun von mir eine Antwort. Vorerst legte ich erst ein Pokerface auf, während ich dann auf Naruto zuing. Resignierend legte ich eine Hand auf Narutos linker Schulter und erkannte leichte Zweifel in Narutos Augen. Dann jedoch lächelte ich breit und schlug kurz einmal auf dessen Schulter.

„Du hast die Vokabeln passend und grammatikalisch einwandfrei benutzt. Gut

gemacht, Naruto!“, lobte ich den Blondschof vor mir und spürte sofort starke Arme um mich, die mich an diesen drückten und mich mit diesem leicht zittern ließ vor Freude.

„Oo~~h SUPER!!!“, schrie der Blonde in voller Ekstase und ich musste erneut meinen Kopf schütteln, bekam das Grinsen auf meinem Gesicht jedoch nicht unterdrückt.

Narutos schier endloser Freundentaumel wurde erst beendet, als sich sein Magen lauthals beschwerte und sofort verstummte der Blondschof und lachte verlegen.

„Tja, ich glaube, wir sollten uns was zu essen machen!“, meinte er dann kichernd und ich schüttelte abermals meinen Kopf, ehe ich mich von ihm löste und ihn anblickte.

„Dummkopf!“, meinte ich leicht zischend, als ich auch schon zum Kühlschrank ging und diesen öffnete. Zu meiner Überraschung fand sich wirklich etwas Essbares und sofort begannen wir beide, etwas Gemüse zu zerkleinern. Nach einer halben Stunde konnten wir dann auch schon Essen.

Auf Narutos ungezügelter Art hielt ich erst ein wenig Abstand zu diesem, als er sich auf das Essen stürzte und lächelte innerlich über dessen mir so bekanntes Verhalten. Ich entspannte und nahm mir schließlich ebenfalls, ehe auch ich mit dem Essen begann.

Nach dem Mittagessen, welches wir jedoch erst um kurz nach 3 Uhr nachmittags zu uns genommen hatten, übten wir noch ein paar Stunden weiter, ehe wir zu uns gingen und uns dort einen Film auf Englisch ansahen, den der Blondschof jedoch schon einmal auf Japanisch gesehen hatte und so die groben Gesprächsläufe bereits kannte. Erst kurz vor zehn Uhr abends verabschiedete ich ihn vor meiner Tür und wollte gerade wieder auf mein Zimmer und den kommenden Tag vorbereiten, als mich meine Mutter aufhielt. Sie schien wohl gerade ebenfalls aus dem Haus zu wollen

„Hallo Sasuke, war das eben Naruto gewesen?“, fragte sie mich leicht lächelnd und ich nickte kurz, während ich gleichzeitig meine Hände in die Hosentaschen vergrub.

„Ich hab ihm beim Lernen geholfen und wir haben uns eben einen englischen Film dafür angesehen...“, meinte ich knapp und ging stumm an meiner Mutter vorbei, die ebenfalls zur Tür ging und sich die Schuhe anzog.

„Das ist schön zu hören, ihr scheint euch ja wieder prächtig zu verstehen so wie du strahlst, Sasuke!“, meinte sie daraufhin vergnügt und ich blieb kurz stehen und schmunzelte leicht, auch wenn ich es versuchte, zu unterdrücken.

„Tja, so ist das eben bei langjährigen Freunden...“, erwiderte ich leise und ging dann erneut weiter. Mir war ja schon längst aufgefallen, dass meine Mutter über unsere zurückgekommenen Erinnerungen Bescheid wusste, auch wenn ich ihr das nie erzählt hatte. Mütter schienen wirklich einen sechsten Sinn für so Etwas zu haben.

„Du strahlst fast so sehr, als zu der Zeit noch, in der du mit Itachi zusammen warst.“, sagte meine Mutter mit leicht trauriger Stimme und ich erschrak kurz. Doch bevor ich mich wieder zu ihr umgedreht hatte, hörte ich schon das Klacken unserer Eingangstür und war allein. Über das warme Gefühl jedoch, das meinen Körper schon seit Tagen, nein Wochen begleitete, wusste ich, dass sie damit Recht besaß.

»Tja, dann besitze ich eben zwei geliebte Brüder... <<